

Jahresbericht der BUND Gruppe Rostock

Öffentlichkeitsarbeit

Der BUND Rostock trifft sich einmal im Monat in der Ökovilla und tauscht sich dort zu aktuellen Projekten, anstehenden Aktionen und Terminen aus. Ebenfalls monatlich informieren wir unsere Mitglieder mit einem monatlichen *Newsletter*.

Auf facebook und instagram sind wir unter www.facebook.com/BUNDRostock bzw. www.instagram.com/bund_rostock/ zu finden.

Unsere Website bündelt all diese Informationen und dokumentiert unsere Projekt-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, unseren Newsletter, den Jahresbericht und bietet neben den Terminen zu unseren eigenen Aktionen auch interessante Veranstaltungen anderer Anbieter aus dem Rostocker Umweltschutzbereich.

Link zur Website www.bund-rostock.de

Seehafenausbau

Das Unternehmen Rostock Port plant eine Verdoppelung Erweiterung der Seehafenfläche für Hafen, Logistik und Industrie, welche fast zu einer Verdopplung der Fläche führt. Dafür sollen im neuen Regionalen Raumentwicklungsprogramm (RREP) der Region Rostock Flächen in Form von Vorranggebieten gesichert werden. Davon betroffen sind u.a. der Wald „Oldendorfer Tannen“, das letzte natürliche Steilufer der



Warnow sowie die Peezer Bachmündung und das umschließende Moor mit seinen Salzwiesen und Röhrichten. V.a. das Küstenüberflutungsmoor um den Peezer Bach ist aber ein an der dt. Ostseeküste einzigartiges gesetzlich geschütztes Biotop, dessen Zerstörung an anderer Stelle nicht ausgleichbar ist. Moore wachsen über Jahrtausende und nehmen dabei THG, Schadstoffe und Nährstoffe auf. Moore entstehen langsam und haben sich in den letzten 12.000 Jahren seit Rückzug der Gletscher entwickelt. Sie dienen als Senke für CO₂ und andere Treibhausgase sowie Schad- und Nährstoffe. Bei Entwässerung emittieren sie dagegen CO₂ und auch in geringeren Mengen Lachgas, welches aber um den Faktor 310 klimaschädlicher ist. Diese Biotope erbringen für die Rostocker aber noch weitere lebenswichtige Ökosystemdienstleistungen, wie bspw. Hochwasserschutz, Wasserspeicherung, Selbstreinigungsfunktion für die Warnow usw. Statt die letzten Prozente der ehemaligen natürlichen Warnowmündung zu versiegeln, sollten wir diese natürlichen, kostenlos funktionierenden Naturräume mit ihren wertvollen Ökosystemleistungen erhalten. Ein Verlust dieser Ökosystemleistungen müsste unter Einsatz hoher finanzieller und personeller Kapazitäten aufwendig ersetzt werden. Allerdings ist eine adäquate Kompensation nicht möglich. Naherholungsgebiete wie die Rostocker Heide um den Schnatermann würden durch dann vordringendes Salzwasser direkt beeinflusst. Die Waldgrenze würde sich verschieben.

Für den Erhalt des wertvollen Naturraums lädt der BUND Rostock regelmäßig zur AG Seehafen gegründet. Sie wird durch weitere Initiativen und Ehrenamtliche unterstützt. Das Thema konnte wieder in die Presse, auf Klimaschutzdemos und via Filmvorführungen, Exkursionen, Podiumsdiskussionen und Lobbyarbeit in die breite Öffentlichkeit getragen werden.



Im Februar feierten wir bei vollem Kinosaal die Film Premiere unserer Naturdoku „MOOR STADT HAFEN“ mit anschließender Podiumsdiskussion.

Anfang November waren wir mit unserem Film für die Richard-Siegmann Medaille nominiert.

Link zur [Website](#).

Energiewende



Der BUND Rostock informiert zu nachhaltiger Energieversorgung, insbesondere zur Errichtung von Solaranlagen. Er arbeitet dabei mit vielen Akteuren zusammen, u.a. Verbraucherzentrale, Mieterverein und Volkshochschule. Er ist aktives Mitglied des Energiebündnisses Rostock e.V. und bietet in diesem Rahmen Informationsveranstaltungen zu ökolog. Bauen und Windradbesteigungen an. Zum Beispiel zum

Slüterhaus der Kirchgemeinde Dierkow, das mit einer großen PV-Anlage und einer Wärmepumpe ausgestattet wurde. Bei der Sanierung wurden auch ökologische Baustoffen eingesetzt.

Gedenken an Fukushima und Tschernobyl

Jedes Jahr am 11. März und am 26. April erinnert der BUND Rostock an die beiden Atomkatastrophen in Fukushima und Tschernobyl. Am Infostand wurde über die Nachteile und Risiken dieses Dinos der Energieversorgung informiert. AKW werden für unsere Stromversorgung auch in Krisenzeiten nicht mehr benötigt. Ganz im Gegenteil: Atomkraft trägt nicht zur Versorgungssicherheit bei, denn die alternden Anlagen haben mit Sicherheitsmängeln zu kämpfen und immer trockenere Sommer behindern deren notwendige Kühlung.



Atomkraft ist nicht klimafreundlich! Der Abbau des Uranerzes, die Urananreicherung und der Bau der Anlagen emittieren bis zu 110g CO₂-Äq./kWh. Russland ist auch der Hauptlieferant von Uran! Europäische AKW finanzieren somit Putins Krieg! Atomstrom ist bis zu zehn Mal teurer, dabei sind die Kosten, die dem Umwelt- und Sicherheitsrisiko gerecht werden würden, nicht einberechnet. Und Atomkraft hat weltweit ein ungelöstes Müllproblem. Allein in Deutschland warten rund 600.000 m³ Atommüll, teils hoch radioaktiv, auf einen Standort, an dem dieser für 1 Million Jahre sicher gelagert werden soll. Durch laufende AKW kommt täglich weiterer Atommüll dazu!

Auch MV ist vom Atommüll betroffen: Am stillgelegten AKW Lubmin befindet sich in weitgehend ungeschützten Hallen ein Zwischenlager mit hochradioaktivem Atommüll. Es gibt keinen Schutz vor Terror-Angriffen und keine Reparaturmöglichkeit für defekte Castoren. Wegen der Sicherheitsmängel soll das Atommüllzwischenlager Lubmin neu gebaut werden. Eine sogenannte „Heiße Zelle“ für die sichere Reparatur defekter Castorbehälter mit hochradioaktivem Atommüll ist wieder nicht geplant. Dabei gehen die Hersteller von einer Laufzeit von 40 Jahren aus.

Küstenputz



Im Februar luden wir in Kooperation mit dem Hafenamts und im Vorwege der Ufersanierung zur gemeinsamen Müllsammelaktion am Gehlsdorfer Ufer ein. Dort haben wir bei Niedrigwasser den Schilfgürtel in Wathosen und den Uferbereich vom Müll befreit.

Im **September** dann lud der vom BUND initiierte Offene Rostocker Meeremüllstammtisch zum jährlichen Küstenputz ein!

324 Helfende haben an 12 Standorten ihren Stadtteil ein Stück sauberer gemacht und mehr als 1 Tonne Müll vom Boden, aus Wäldern, aus der Warnow und vom Strand entfernt. Der BUND Rostock hat den Standort Hohe Düne betreut.

Klimaaktionstag

Wie jedes Jahr hat sich der BUND am Rostocker Klimaaktionstag beteiligt. Am Infostand haben wir über den Seehafenausbau, Energiesparen, Ressourcenreduzierung und rund um die Themen ökologisches Bauen und naturnahes Siedlungsgrün informiert. Zum Anfassen gab es nachwachsende Dämmstoffe aus Stroh, Hanf, Seegras und Holz sowie die dazu passenden Fördermittelinfos.

Zudem wurden heimische Stauden den schädlichen invasiven Stauden gegenübergestellt und Tipps für einen ökologisch wertvollen Naturgarten gegeben.



Obsthain

Seit vielen Jahren pflegt der BUND Rostock in guter Zusammenarbeit mit dem Stadtforstamt einen Obsthain in der Rostocker Heide. Die ein Hektar große Fläche ist mit uralten Obstbäumen bestanden und tauchte nach dem Hochwasser 2012 unter einem abgestorbenen Fichtenforst auf. Seitdem werden die Bäume im Frühling beschnitten, die Wiese im Sommer gemäht und das Obst im Herbst geerntet. Highlight des Jahres ist die gemeinsame Apfelernte und das Saftpressen. Rund 120 Kinder der ortsansässigen Kita und des Horts, das Stadtforstamt und der BUND haben wieder gemeinsam Äpfel geerntet. Die mobile Mosterei Satow kam am nächsten Tag und presste diese Ernte zu 1.370 Litern Saft.



Streuobstwiesen beherbergen bis zu 5.000 Tier- und Pflanzenarten und sind stark bedroht. Wie vielfältig der Lebensraum einer extensiven Streuobstwiese ist, können die Kids bei uns direkt vor Ort erfahren.

Wer den Erhalt dieses Lebensraums und Neuanpflanzungen unterstützen möchte, kann bei denn's im KTC seinen Pfandbon an den BUND Rostock spenden.

Mahnwache & Petition: BUND Rostock gegen die Beanspruchung von Grünflächen für den Weihnachtsmarkt

2024 war das weltweit heißeste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Gerade in Städten ist kühlendes und erholendes Siedlungsgrün daher lebenswichtig! Die Stadt Rostock scheint das nicht so ernst zu nehmen, denn hier sollte eine innerstädtische Grünfläche inklusive drei Bäumen für den Weihnachtsmarkt überbaut werden.

Der Boden wird durch die Aufschüttung verdichtet und das Bodenleben vernichtet. Gerade hochstehende Wiesen (und Bäume) wie hier liefern aber den Rest des Jahres Sauerstoff, binden Feinstaub und Schadstoffe, speichern Wasser, kühlen an heißen Tagen, dämpfen Lärm, spenden Schatten und erholen die von einer hochgradig versiegelten Innenstadt umgebenden Menschen! Gerade Stadtbäume haben es schwer, Fuß zu fassen bzw. zu bleiben. Hitze, Trockenheit, zu wenig Raum, Verletzungen und Salze machen ihnen zu schaffen. Bei Baumaßnahmen werden sie allzu leichtfertig gefällt. Umso wichtiger die Bäume zu erhalten, die gut angewachsen sind und auf einer Grünfläche stehen können!

Anfang Oktober luden wir zur Mahnwache. Am darauffolgenden Morgen wurden die Bäume gefällt und die Wiese beräumt.

[Unsere Petition hat innerhalb von 24 h 4.200 Unterschriften gesammelt.](#)

[Gemeinsam mit der Initiative Stadtgespräche haben wir einen offenen Brief an die Oberbürgermeisterin übergeben.](#)



BUND Rostock für den Erhalt des Baumschutzes nach bestehender Satzung

Im Oktober beantragte die SPD eine Änderung der Rostocker Baumschutzsatzung. Dabei sollte der bisherige Schutz von Bäumen mit einem Stammumfang von mindestens 50 cm (ca. 16 cm Durchmesser) auf mindestens 100 cm (ca. 32 cm Durchmesser) (gemessen in einer Höhe von 1,30 m) verschlechtert werden. Wäre der Änderungsantrag von der Rostocker Bürgerschaft gebilligt worden, hätten 1000e Bäume gefällt werden können, ohne dass dafür wie bisher eine Fällgenehmigung mit entsprechenden Auflagen zum Ersatz oder Ausgleich erteilt werden muss. Das widerspricht jeglicher Vernunft in Zeiten von Klimawandel, Artensterben und Umweltverschmutzung!



Stadtbäume sind von unschätzbarem Wert. Sie produzieren zuverlässig Sauerstoff, binden Schadstoffe und Feinstaub, speichern und verdunsten Wasser, dämpfen Stadtlärm, spenden Schatten und bieten unserer stadttypischen Fauna einen Lebensraum über mehrere Stockwerke. In Zeiten des Klimawandels brauchen wir die Bäume mehr denn je: sie binden Treibhausgase, kühlen an heißen Tagen und mindern Schäden durch Starkregen. Doch es werden immer weniger – stehen sie doch bei Baumaßnahmen oft im Weg und werden immer noch zu leichtfertig gefällt. Um aber die Funktionen eines Altbaumes zu ersetzen, müssten jedes Mal 400 Jungbäume gepflanzt werden. Meist sind es jedoch nur 1 bis 3, kann ein Baum aus Platzmangel oder anderen Gründen nicht nachgepflanzt werden, wird gar nur eine Ausgleichszahlung geleistet. Jeder gefällte Altbaum stellt somit einen unwiederbringlichen Verlust dar! Zumal Stadtbäume es sehr schwer haben, überhaupt ein hohes Alter zu erreichen. Hitze, Trockenheit, zu wenig Raum, Verletzungen, Gifte und Salze machen ihnen zu schaffen.

Auch alte Obstbäume sollten laut dem Änderungsantrag keinen Schutz mehr genießen. Hier handelt es sich jedoch oft um alte, regionale Sorten, die einen wertvollen Genpool neben den wenigen, hochgezüchteten Sorten darstellen! Genetische Vielfalt schützt vor Schädlingen, Krankheiten und Totalausfällen.

Vor der entsprechenden Bürgerschaftssitzung hielten wir Mahnwache für den bisherigen Baumschutz. Der Antrag wurde mittlerweile zurückgezogen!

Nistkästen in den Wallanlagen

Der BUND Rostock pflegt in Absprache mit dem städtischen Grünamt Nistkästen in den Rostocker Wallanlagen. In der historischen Parkanlage hängen aktuell 21 Holznistkästen, die wir langfristig durch Holzbetonkästen ersetzen möchten. Wir werden 17 davon als im Zentrum Rostocks mit übernehmen. Sie werden als Ausgleichsmaßnahme angebracht. Ein Flyer wird auf die Natur in den Wallanlagen inklusive ihrer gefiederter Bewohner aufmerksam machen. Führungen sind geplant.



Naturgarten



Im Kampf gegen Artensterben und Biodiversitätsverlust zählt jeder Quadratmeter! Die Fläche privater Gärten entspricht ungefähr der aller streng geschützten Naturschutzgebiete in Deutschland. Würden diese naturnah gestaltet und gepflegt, wäre das ein Riesengewinn für den Naturschutz! Neben dem Verzicht auf chemische Schädlingsbekämpfungsmittel und mineralische Dünger ist die Ausstattung mit heimischen Bäumen, Sträuchern und Wildblumen essentiell.

Mit Anwohnern aus dem Ortsteil Brinkmannshöhe und dem Amt für Stadtgrün wurden Maßnahmen besprochen, wie einige Grünflächen naturnah gepflegt und aufgewertet werden könnten. Der BUND Rostock wird für den Anfang zusammen mit Engagierten vor Ort 40 Nistkästen und 5 Fledermauskästen übernehmen. Mit dem NABU MM gab es Gespräche zur möglichen Zusammenarbeit für eine Extensivierung der Grünflächenmahd.



Auf unserer Website bieten wir saisonale Naturgartentipps an. An Infoständen und dem jährlichen Saatguttausch verteilen wir selbst gesammeltes und eingetütetes Saatgut einer Auswahl an heimischen Wildblumen für sonnige und schattige Beete

Link zur Website [Wildblumen \(bund-mecklenburg-vorpommern.de\)](http://Wildblumen(bund-mecklenburg-vorpommern.de))

Wildbienen-Ausgleichsfläche



Der BUND Rostock hat mit dem Amt für Stadtgrün einen vorerst auf ein Jahr beschränkten Betreuungsvertrag für die kleine Wildbienen-Ausgleichsfläche bei der Skateranlage in den Wallanlagen geschlossen. Auf der 6x10 Meter großen, eingefassten und höhergelegten Fläche kamen im Rosengarten bodenlebende Wildbienen vor. Sie brauchen genug offene Bodenfläche, um ihre Niströhren und -höhlen anlegen zu können. Wildpflanzen aus dem Projekt „Vernetzte Vielfalt an

der Schatzküste“ sollen dort etabliert werden, das funktioniert aber vermutlich erst nach Abmagerung mit Sand. Derzeit wachsen sehr üppig Ruderalpflanzen.

Im Schaugarten des Kleingartenverbands in der Viergewerkestraße können wir ab 2025 Wildpflanzen aus unserem Projekt „Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste“ ansiedeln. Wir können die Pflanzen dort vorstellen und Saatgut gewinnen. Wir werden das Gelände mit pflegen und können dafür die Gerätschaften des Kleingartenverbands nutzen.

Wer zukünftig mitmachen möchte bei den verschiedenen Aufgaben oder auch weiteren Planungen zur die Stadtnatur, kann sich gerne bei uns melden.

Ausschüsse & Ortsbeiräte

Mitglieder des BUND sind u.a. im Fahrradforum, den Ortsbeiräten Groß-Klein, Hansaviertel, Rostock Mitte, Brinckmansdorf, im Bauausschuss und Ortsbeirat Gehlsdorf vertreten und setzen sich dort bei aktuellen Vorhaben für eine ressourcenschonende, klimafreundliche und grüne Stadtentwicklung ein.

Kontakt

Susanne Schumacher & Susanna Knotz
Hermannstr. 36, 18055 Rostock
Tel.: 0381 29065525

E-Mail: info@bund-rostock.de
Web: www.bund-rostock.de